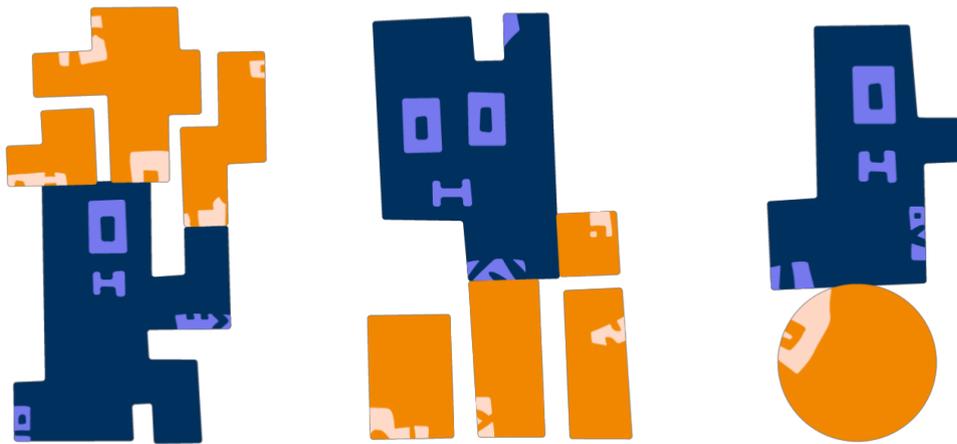




Lebenswelt einbeziehen



GEFÖRDERT VOM

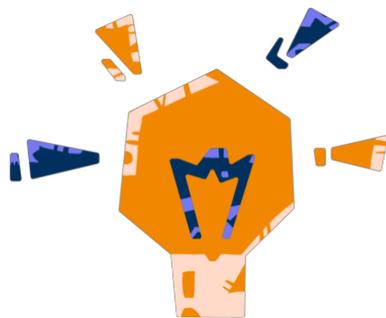


Wobei können die Fragen helfen?

Lebensweltorientierung muss immer im Kontext jeder einzelnen Lerngruppe und der einzelnen Lernenden geschaffen werden. Oft fußen Vermutungen darüber, was von Bedeutung und für die Lebenswelt der Lernenden relevant ist, nur auf Annahmen. Lebenswelt kann nicht ohne direkten Einbezug der Lernenden erschlossen werden. Damit Lebensweltbezug keine leere Hülle bleibt, finden Sie hier allgemeine Reflexionsfragen. Sie sollen bei der Reflexion und dem Aufdecken eigener Annahmen sowie bei der Gestaltung von Angeboten unterstützen.

Das Material ist in zwei Abschnitte gegliedert:

- Reflexionsfragen für die Planung von Lehr-Lern-Prozessen, in denen auch individuelle Haltungen und Perspektiven in den Blick genommen werden sowie in
- Reflexionsfragen an die eigene Lehre, zur Unterstützung bei der Umgestaltung von Lehr-Lern-Settings, die mehr Orientierung ermöglichen.

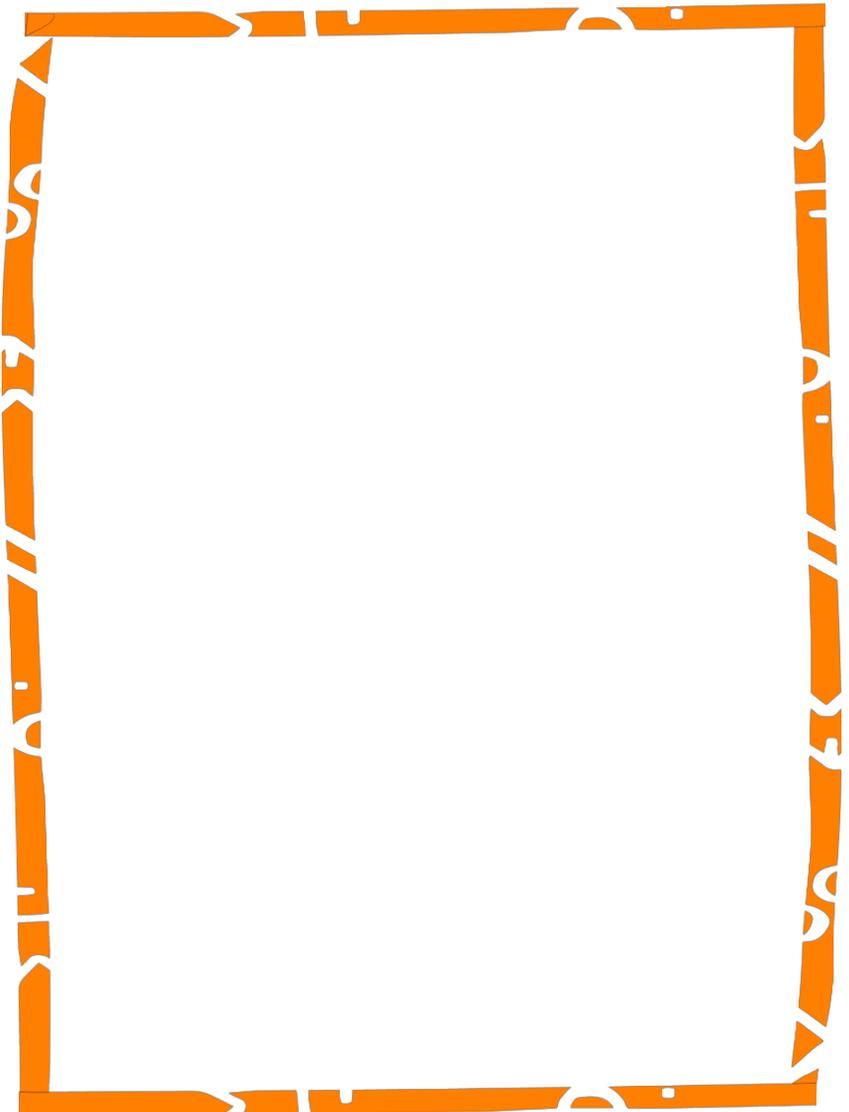


Zu jedem Abschnitt finden Sie die entsprechenden Reflexionsfragen sowie

PLATZ FÜR NOTIZEN

Fragen für die Planung von Lehr-Lern-Settings

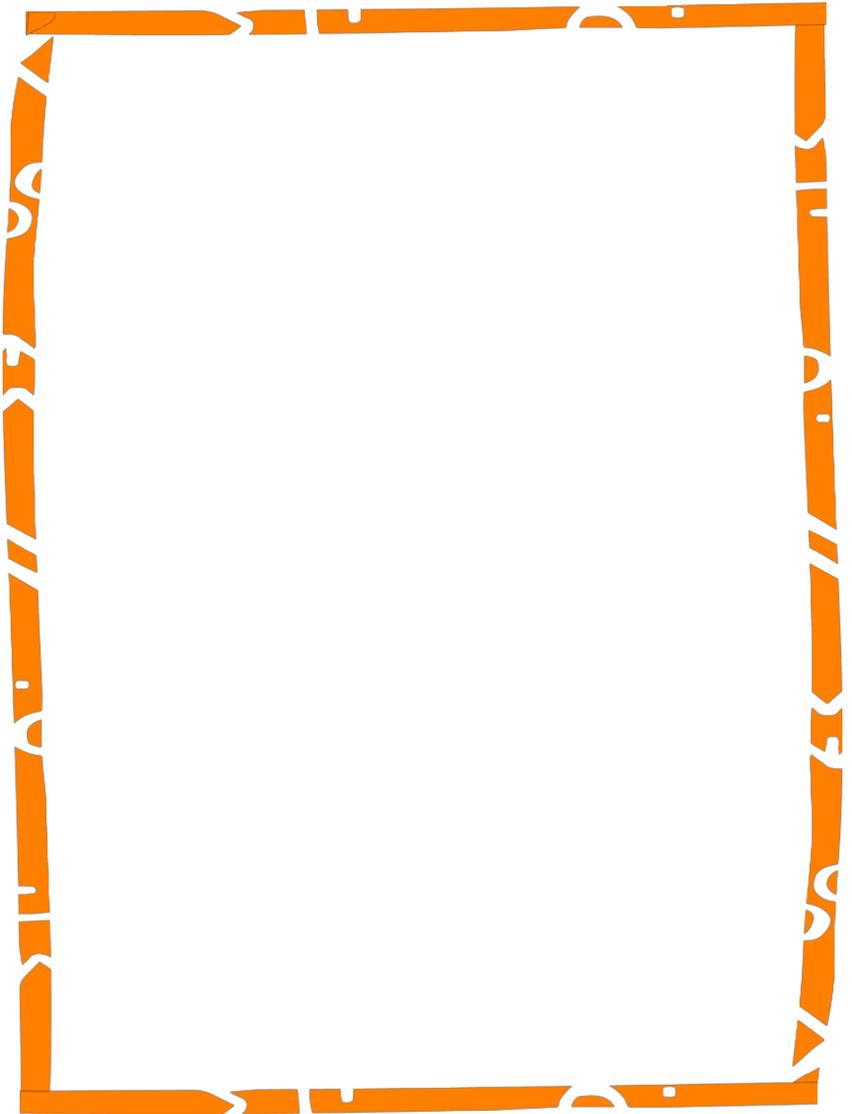
- Was verstehe ich unter Lebenswelt und woran unterscheide ich zwischen Lebenswelt und Lebenslage? (mehr dazu bei [Literaturtipps](#))
- Was weiß ich über die Interessen, Lebenswelt und Lebenslagen der einzelnen Lernenden?
- Welche Annahme habe ich über die Bedeutung des Themas für Lernende in ihrem Alltag?
- Welche positiven und auch negativen Gefühle könnten das Thema bei den einzelnen Lernenden hervorrufen?
- Mit welchen Konzepten und Deutungsmustern können sich die Lernende das Thema erklären?
- Welche widersprüchliche Erklärungsansätze hinsichtlich des Lern-Themas existieren innerhalb der Lerngruppe?
- Entlang welcher Zuschreibungen (mit Blick auf die Lernenden) denke ich lebensweltliche Themen und warum?
- Inwieweit reproduziere ich dadurch Ausschluss- und Differenzlinien?
- Wo nehme ich an, dass meine eigene Vorstellung der Welt identisch mit der der Lernenden ist?



Fragen an die eigene Lehre

- Wie gebe ich den Lernenden das Gefühl, dass ich mich für ihre Fragen und Themen interessiere?
- Welche Möglichkeiten haben die Lernenden, ihre eigenen Fragen und Themen in Lehrveranstaltungen einzubringen?
- Bemühe ich mich darum, etwas über die Lebenswelt, Interessen und Aneignungsvorlieben der Lernenden zu erfahren?
- Wie könnten die Lernenden außerhalb meiner Lehre dieses Thema deuten und auf welche Erklärungsansätze könnten sie dabei zurückgreifen?
- Welche Herausforderungen und Erkenntnisse ergeben sich für die Lernenden durch das Zusammenbringen widersprüchlicher Erklärungsansätze?
- Wie thematisiere ich das Spannungsverhältnis zwischen unterrichtlicher und lebensweltlicher Handlung? Welche Umgangsmöglichkeiten biete ich den Lernenden an?
- Wie ermöglicht die (geplante) Lebensweltorientierung eine (Weiter-)Entwicklung individueller Handlungskompetenzen bei den Lernenden?

PLATZ FÜR NOTIZEN



Angaben zur Nutzung und Projektförderung

MATERIALLIZENZ



Das Material steht unter einer [CC BY-NC 4.0](#) Lizenz und kann unter Namensnennung der Urheber*innen (TUD-Sylber² Teilprojekt 5) verändert, aber nicht kommerziell verwendet werden.

GRAFIKLIZENZ



Die Grafiken stehen unter einer [CC BY-NC-ND 4.0](#) Lizenz und dürfen unter Namensnennung der Urheberin (Anna Häger) nicht kommerziell und nur in Kombination mit dem Material vervielfältigt werden.

FÖRDERHINWEIS

Dieses Material wurde im Rahmen des TUD-SYLB^{ER}²-Teilprojektes "Umgang mit Heterogenität als Aufgabe aller Phasen in der Lehrer*innenbildung" erstellt. Das Projekt wurden im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.